

Auf dem Weg zur Förderung

Bei einer groben Berechnung fehlt für die Euernbacher Ortserneuerung nur ein Punkt

Von Claudia Lodermeyer

Scheyern (PK) Die Gemeinde Scheyern nimmt nun den Herbst ins Visier: Dann läuft die nächste Frist für einen Förderantrag aus – und bis dahin will die Gemeinde ihren Hut in den Ring werfen und so die Ortserneuerung in Euernbach vorantreiben. Die Stimmung im Gemeinderat war am Dienstagabend kurz geknickt. „2016 wären wir nicht dran gekommen“, erklärte Bürgermeister Manfred Sterz (Freie Wähler). „Aber wir waren knapp an einer Förderung dran.“ Eine Bewerbung hatte die Gemeinde für eine Förderung noch gar nicht gestellt; im Dezember verglichen Scheyern und Amt für ländliche Entwicklung allerdings schon einmal grob, wie das Projekt denn abschneiden könnte. Die Gelder aus dem Förderprogramm ELER werden nämlich nach einem Punktesystem vergeben: Nur die Projekte nehmen am Auswahlverfahren teil, die zwölf Punkte erreichen. Anschließend geht es nach einer bayernweiten Rangliste, die auf dieser erreichten Punktzahl basiert – entsprechend bis der vorgegebene Fördertopf für diese Runde ausgeschöpft ist, so steht es im Merkblatt des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Für 2016 hatte Scheyern sich hier grob die Punkte berechnen lassen, als Wasserstandsmeldung – und kam hierbei auf ganze 32 Punkte. Im Vergleich mit der Rangliste der tatsächlichen Projekte 2016 lag Scheyern hier knapp unter der Grenze: Alle Projekte mit 33 Punkten und mehr bekamen Fördergelder. „Wir waren in dieser sehr vorläufigen Berechnung sehr knapp dran: Es geht nur um einen Punkt – da ist keine große Lücke da“, sagte der Euernbacher Ortssprecher Xaver Ostermeier. Zum zweiten möglichen Stichtag in diesem Jahr – eben im Herbst – könnte Scheyern noch eine Bewerbung einreichen. „Da gibt es eine reelle Möglichkeit“, sagte Bürgermeister Manfred Sterz. Er wollte daher von seinen Gemeinderäten wissen, ob er hier die Unterstützung für diesen weiteren Weg habe. Um Zustimmung bat hier auch Ortssprecher Ostermeier, der die Bedeutung des Projektes für den Scheyrer Ortsteil betonte. Die Scheyrer Gemeinderäte waren sich hier schnell einig. „Wir haben hier schon so viele Schritte unternommen – und vor allem die Euernbacher haben hier viel Arbeit geleistet“, sagte Kilian Wiedemann (Freie Wähler). „Es wäre fahrlässig, wenn wir das nicht weitermachen.“ Auch für Walter Häring (CSU) ist die Dorferneuerung in Euernbach eine „große Möglichkeit“, die es zu nutzen gilt. Andreas Mahl (FW) unterstütze die Forderung des Ortssprechers ebenfalls: „Es dauert schon so lang“, zeigte er Verständnis für die Euernbacher. „Es wird jetzt Zeit, dass es Ergebnisse gibt.“ Auch für Alice Köstler-Hösl (CSU) ist klar: „Wir müssen die nächsten Schritte machen, die für diesen Förderantrag nötig sind. Im Mai kann es dann so weit sein, dass wir die Zahlen haben.“ Das weitere Vorgehen für die Scheyrer Gemeinderäte ist daher klar – entsprechend einstimmig fiel der Beschluss. Die Verwaltung soll nun den Antrag auf Förderung für das Projekt vorbereiten, damit die Euernbacher Dorferneuerung im Herbst im Auswahlverfahren landet. Dazu will die Gemeinde auch ein geeignetes Architekturbüro finden. Bürgermeister Manfred Sterz nahm dieses Votum gerne mit: Schon am nächsten Tag machte er sich daran, einen Planer für das Euernbacher Dorfheim zu finden.